



UZZ 30

KARL - MARX - UNIVERSITÄT

Im Mittelpunkt der Parteiarbeit an unserer Kreisparteiorganisation steht die langfristige und gründliche Vorbereitung der Parteiwahlen

Mit den Parteiwahlen Maßstäbe für die weitere Arbeit setzen

Kommunisten der GO Marxistisch-leninistische Philosophie analysieren den Beitrag jedes einzelnen an der Erfüllung des Kampfprogramms und der Plankennziffern

(UZ-Korr.) Wie derzeit an allen GO unserer Kreisparteiorganisation, so steht auch an der 177 Mitglieder zählenden GO Marxistisch-leninistische Philosophie im Mittelpunkt der Parteiarbeit in den nächsten Wochen die Vorbereitung der Parteiwahlen im Oktober. Um sie zu einem Höhepunkt im Parteileben der einzelnen Parteigruppen wie auch der GO werden zu lassen, wurde bereits mit der langfristigen Vorbereitung begonnen.

So wurde z. B. in der Mitglieder-Versammlung im Juli, die sich mit der Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED befaßte, darüber beraten, sich den höheren Anforderungen an jeden einzelnen zu stellen, um die Kampfkraft der Parteiorganisation zu erhöhen und einen weiteren Leistungsanstieg in Ausbildung, Forschung und Lehre zu erzielen. Großes Augenmerk wird dabei den persönlichen Gesprächen in den einzelnen Parteigruppen mit den Genossen gewidmet, die in Vorbereitung der Parteiwahlen durchgeführt werden. Mit der Beantwortung der Frage: „Ist das Erreichbare schon das tatsächlich Erreichbare?“ soll jeder

Genosse seine Arbeit selbst einschätzen, wobei die Maßstäbe, die von den Tagungen des ZK gesetzt wurden, zugrunde gelegt werden. Weiterhin sollen entsprechend der Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED und den Anforderungen, die sich aus den Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes ergeben, neue Zielstellungen für die weitere Arbeit gesetzt werden.

Sowohl die Wissenschaftler als auch die Studenten und Mitarbeiter der Sektion werden gezielt in die politische und ideologische Vorbereitung der Wahlen einbezogen. Die Abrechnung der geleisteten Arbeit erfolgt auf den Gebieten Lehre, Forschung und Ausbildung gemäß dem Kampfprogramm und dem im Plan gesetzten Kennziffern.

Großer Wert wurde an der GO gerade auch in diesem Jahr auf die Auswertung der Thesen des ZK der SED zum Karl-Marx-Jahr gelegt. In über 40 Veranstaltungen, die von der URANIA und vom Rat der Stadt organisiert wurden, waren Mitarbeiter der Sektion gefragte Gesprächs- und Diskussionspartner. Das Z-Projekt der Sektion wurde ter-

mingemäß fertiggestellt und liegt dem Verlag als Manuskript vor. Entsprechend der Aussage: „Auf jeden Genossen muß jederzeit Verlaß sein“ wird gezielt die politisch-ideologische Arbeit an der Sektion geführt.

Jeder muß sich seiner Verantwortung gegenüber der Partei in vollem Umfang bewußt sein – nur so kann die GO als Ganzes den neuen Anforderungen gerecht werden, die Kampfkraft erhöht und ein Leistungswachstum erzielt werden. Die neuen Genossen des ersten Studienjahres sollen von Anfang an voll in das Parteileben integriert werden, die Vorbereitungswoche im September und die Schulung der Genossen sind dabei erste, wichtige Schritte.

Doch auch nach der gründlichen Auswertung der Prüfungsergebnisse wird sich zeigen, wie ernst jeder seinen Auftrag genommen hat, wie sein persönlicher Beitrag zur Stärkung unserer Republik aussieht. Für die Studenten des 2. Studienjahres werden die ZV-Lager und die Reservistenausbildung erneute Bewährungsproben darstellen.

Wettbewerbsbeschuß im Karl-Marx-Jahr wird erfüllt:

Ab September präzisierter Studienplan

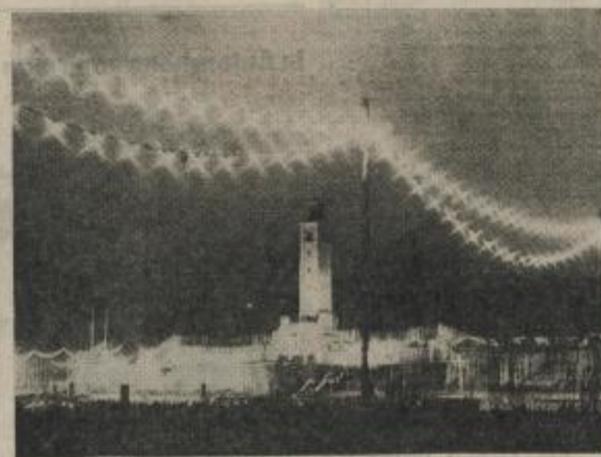
(UZ-Korr.) Im September 1983 tritt der präzisierter Studienplan für die Sprachmittlerausbildung an der Sektion TAS in Kraft. Und es kommt darauf an, daß er „von ersten Tage an planmäßig und in hoher Qualität realisiert wird“ (Beschuß des Gewerkschaftsaktivs der KMU zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs im Karl-Marx-Jahr 1983).

Das bedeutet für die Kollegen des WB Russische Übersetzungswissenschaft, von der die Entwurfsphase des Studienplanes bestimmenden konzeptionellen Arbeit nun zur Umsetzung überzugehen, den Rahmen neu geschaffener Lehrgebiete mit konkretem Stoff zu füllen und entsprechendes Lehrmaterial zu erarbeiten. Dabei steht die Abstimmung von Ausbildungsabschnitten an unserer Universität und – während des Auslandsstudiums – am Moskauer Maurice-Thorez-Institut ebenso im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Kollegen wie die Probleme einer stärkeren Praxisnähe der Ausbildung, die mit dem ersten Studienjahr einsetzende Befähigung der Studenten zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, die engere Verknüpfung von sprachtheoretischen und übersetzungswissenschaftlichen Kenntnissen einerseits und eines hohen praktischen Könnens andererseits, die bessere Nutzung erzieherischer Potenzen u. ä. Am deutlichsten spiegeln sich die damit verbundenen Schwierigkeiten, in dem gegenwärtig in Angriff genommenen Projekt wider, ein integratives Lehrmaterial zur Theorie und Praxis der russischen Sprache der Gegenwart zu schaffen. Diese den Inhalt des ersten und zweiten Studienjahres betreffende Aufgabe erfordert die Anspannung aller Kräfte.

Dr. BERND BENDIXEN

Eine Woche Fest des Sports und der Lebensfreude

Sportler und Gäste fanden sehr gute Bedingungen beim Nationalfest unseres Sports vor/ KMU-Angehörige halfen tatkräftig



(UZ) Am Montag wurde das Nationale Fest der Körperkultur und des Sports feierlich eröffnet. Mehr als 160 000 Turner, Sportler und Gäste erleben auf der Festwiese des Sportforums den eindrucksvollen Auftakt, zu dem sie den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, Mitglieder der Partei- und Staatsführung sowie Gäste aus dem In- und Ausland begeistert begrüßen. In seiner Ansprache bezeichnete Genosse Erich Honecker es als unverzichtbares Element der Politik von Partei und Regierung, Körperkultur und Sport allseitig zu fördern, die im Sozialismus dem Wohl des Volkes und dem Glück der Menschen dienen.

Bereits mehrere Tage vor der Eröffnung begann für viele KMU-Angehörige (wir informieren in der vorigen Ausgabe) ihr Einsatz. In der medizinischen Betreuung, der Organisation oder in Verpflegungsstellen – an vielen Orten leisten sie ihren Beitrag zum Gelingen des Festes.

Wir informierten uns in einer der 12 Freiluftgaststätten, in der Versorgungseinrichtung am Zoo. Hier sind 39 Studenten beschäftigt, 29 Studentinnen des 1. Studienjahres der Sektion TV und Journalismusstudenten.

Über 6000 Mittagessen müssen hier täglich ausgeteilt werden, und das bei einer Kapazität von 1300 Sitzen. Die Studenten führen dort den sozialistischen Wettbewerb – jeden Tag wird der Beste ausgezeichnet. Anreiz, auch am nächsten Tag mit gleicher, wenn nicht noch größerer Intensität an die Arbeit zu gehen. Die Aufgaben der Studenten bestehen darin, trotz des hohen Besucherverkehrs, eine gute EBkultur zu gewährleisten.

Foto: Müller

Genossen der PVAP zu Gast

(UZ-Korr.) Am 25. Juli stattete eine Delegation der PVAP unter Leitung des Sekretärs der Stadtleitung Krakow der PVAP, Genossen Augustinek, der Karl-Marx-Universität einen Besuch ab. Sie wurde vom Sekretär Propaganda/Agitation der Kreisleitung der SED, Gen. Dr. Behrendt, empfangen, der die Tätigkeit der Kreisparteiorganisation und die Vorhaben der Universität im Karl-Marx-Jahr informierte. Die Gäste besuchten das Traditionskabinett und das FDJ-Jugend- und Studentenzentrum „Moritzbastei“.

Elf Ausländer promovierten

(UZ) Elf Wissenschaftler aus neun Ländern Europas, Afrikas, Asiens und Lateinamerikas promovierten im ersten Halbjahr an der Karl-Marx-Universität. Die Aspiranten erwarben ihre Doktorwürde an den Sektionen Chemie, Germanistik, Journalistik, Mathematik, Rechtswissenschaft, Tierproduktion/ Veterinärmedizin und Afrika-Nahost-Wissenschaften sowie am Institut für tropische Landwirtschaft.

Die Promotionsleistungen von fünf der jungen Ausländer wurden mit dem Prädikat „Magna cum laude“ bewertet. Zu diesen Promovenden, die ihre Dissertation mit „excellentem Lob“ abschlossen, gehören der Chemiker Nguyen Ngoc Thanh aus Vietnam und der Fernaspirant Richard Gombou aus der VR Kongo, der an der Sektion Afrika-Nahost-Wissenschaften promovierte.

Prof. Biesold auf IBRO-Symposium

(UZ-Korr.) Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der IBRO (International Brain Research Organisation) fand im Juni in Paris ein Jubiläumssymposium statt, auf dem Prof. Dr. Dietmar Biesold von der Abteilung für Neurochemie des Paul-Flechsig-Instituts für Hirnforschung einen Vortrag über Probleme der Entwicklung des Gehirns hielt. Er wurde auf der gleichzeitig durchgeführten Sitzung des Councils der IBRO als Vertreter der sozialistischen Länder in das neue Exekutivkomitee gewählt.

Wissenschaftler der KMU in Madagaskar

(UZ-Korr.) Vom 21. bis 29. Juni fand in Antananarivo, der Hauptstadt der demokratischen Republik Madagaskar, ein internationales Kolloquium zum Thema „Sociolinguistique et didactique des langues“ statt. Die Veranstaltung wurde vom Institut de Linguistique Appliquée der Universität organisiert und von P. Cellier (Institut de Linguistique et d'Anthropologie – Centre Universitaire de la Réunion) geleitet.

Am Kolloquium beteiligte sich Dr. Bernd Schmidt (TAS), der gegenwärtig zu einem neunmonatigen Zusatzstudium zum Erlernen der madagassischen Sprache in Antananarivo weilte.

Einen mehrwöchigen Aufenthalt in dem afrikanischen Staat absolvierte Dr. Ulf Schmidt (ANW).

Minister aus Kuwait weite an KMU

(UZ) Abdul Aziz Hussein, Staatsminister für Kabinettangelegenheiten des Staates Kuwait, weite in der vergangenen Woche während seines Besuchs in Leipzig an der Karl-Marx-Universität. Vom 1. Prorektor, Prof. Dr. Horst Stela, herzlich begrüßt, machte sich Staatsminister Abdul Aziz Hussein mit der Entwicklung der Universität bekannt. Bei einem Gespräch mit Vertretern der Sektion Afrika-Nahostwissenschaften kam es zu einem angeregten Gedankenaustausch über Probleme der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der DDR und dem Staat Kuwait. Mit einem Rundgang durch die Innenstadt und dem Besuch weiterer Sehenswürdigkeiten und historischer Stätten endete der Aufenthalt in Leipzig.

Zehnjährige Zusammenarbeit mit Veterinärmedizinischer Universität Budapest

Erstmals bei ungarischem Partner „Leipziger Wissenschaftswoche“

(UZ-Korr.) Im vergangenen Monat fand erstmalig eine „Leipziger Wissenschaftswoche“ an der Veterinärmedizinischen Universität Budapest statt. Anlaß war der 10. Jahrestag der Unterzeichnung der Arbeitsvereinbarung zwischen der Karl-Marx-Universität Leipzig und dem ungarischen Partner.

Zu diesem Ereignis weite eine Delegation von Hochschullehrern der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität unter Leitung von VR Prof. Dr. sc. M. Schäfer, stellvertretender Direktor für Forschung und Auslandsbeziehungen der Sektion TV und Leiter des Wissenschaftsbezuges Innere Medizin und Pathophysiologie, in Budapest.

Durch eine Posterausstellung zur Struktur und den Aufgaben der Sektion bei der Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung, durch eine wissenschaftliche Tagung, durch ein Rundgespräch und durch Diskussionen an den jeweiligen Partnerlehrstühlen wurden die ungarischen Kollegen mit den bestehenden Schwerpunkten in der Erziehung, Aus- und Weiterbildung sowie in der Forschung an der Leipziger Sektion vertraut gemacht. Beide Seiten legten Rechenhaft über die in der Arbeitsvereinbarung formulierten Aufgaben ab. Im Ergebnis der Absprachen wurden Festlegungen über die Fortsetzung der bisher sehr erfolgreichen Zusammenarbeit getroffen, die u. a. die Fertigstellung eines gemeinsamen von Prof. Dr. Johansson und Prof. Dr. Kardevan verfaßten „Lehrbuches der speziellen Veterinärpathologie“ und die gemeinsame Bearbeitung von Forschungsaufgaben zum Gegenstand haben. Abschließend wurde dem Rektor der Veterinärmedizinischen Universität, Prof. Dr. Kardevan, eine Einladung zur Gestaltung einer „Budapester Wissenschaftswoche“ an der Karl-Marx-Universität Leipzig im Jahre 1984 übermittelt.

Medizinstudentin brachte Drillinge zur Welt



(UZ) Am 27. Mai erblickten kurz hintereinander (21.59, 22.00 und 22.01 Uhr) Barbara, Frantiska und Friederike (1520 g, 1480 g und 1540 g, alle drei 41 cm groß) das Licht der Welt. Die Eltern des munteren Trios studieren im 2. Studienjahr an der KMU Medizin. Seit ihrer 16. Schwangerschaftswoche konnte sich Sylke Müller auf diese Dreifachgeburt einstellen. Wöchentlich wurde sie in der Universitätsklinik untersucht, zwei Monate vor dem Geburtstermin dann stationär betreut. An dieser Stelle möchte sich die junge Mutter (Foto links) noch einmal ganz herzlich bei dem Kollektiv der Station 3 der Universitätsfrauenklinik und allen anderen, die ihr während der Zeit ihrer Schwangerschaft alle erdenkliche Fürsorge und Hilfe haben zukommen lassen, bedanken. Großen Dank auch Prof. Ruckhäberle, der mittels eines Kaiserschnittes den drei kleinen Mädchen in die Welt half.

Foto: HFBS

Liebe Leser!

Sie haben die letzte UZ-Ausgabe in diesem Studienjahr vor sich. In einem Monat, also am 2. September, erscheinen wir wieder. Bis dahin wünscht die Redaktion allen Lesern und allen ehrenamtlichen Mitarbeitern im Kollegium, in der FDJ-Redaktion, unseren Korrespondenten, allen anderen Autoren und den Vertriebsmitarbeitern einen erholsamen Urlaub mit viel Entspannung und (ganz im Sinne dieser Tage) viel Sport.

Den Studenten, die im September ihr Studium an der KMU beginnen, wollen wir in dieser Ausgabe einige Erfahrungen und Ratschläge älterer Studentenjahrgänge vermitteln.

Und: Bitte beachten Sie unser UZ-Preisrätzel, Seite 7, und natürlich alles andere auch.

Ihre UZ-Redaktion

Heute:

- 3 Zielstrebige Parteiarbeit vom ersten Tage an
- 4 Für KMU-Studenten begann das 3. Semester
- 5 Fotoimpressionen vom neuen Domizil der Stomatologen
- 6 Abc für Neuimmatrikulierte